25 Jahre Wien in der Europäischen Union

2020

Mit 1. Jänner ist Österreich seit 25 Jahren Mitglied der Europäischen Union.

Nach mehrmaligen Verlängerungen kommt es am 31.01.2020 zum endgültigen Brexit, bis Ende 2020 gilt noch eine Übergangslösung, in der der EU-Rechtsbestand weiterhin anwendbar bleibt.

2019

Der Euro wird 20 Jahre alt, er wird von über 340 Millionen EU-Bürgern in 19 EU-Staaten verwendet und ist die zweitwichtigste Währung weltweit. Die EU begeht den 10. Jahrestag der Charta der Grundrechte der Europäischen Union, in der eine Reihe von Rechten und Freiheiten des Einzelnen festgelegt sind.

Die Kommission präsentiert ihre Leitinitiative, den europäischen Grünen Deal, der Europa bis 2050 zum ersten klimaneutralen Kontinent machen soll.

Wien hebt die Diskussion über die Auswirkungen der Plattformwirtschaft mit einem Initiativantrag im Ausschuss der Regionen auf europäisches Niveau.

Während in den städtischen Dienststellen schon alle Vorbereitungen für die künftige EU-Förderperiode bis 2027 getroffen werden, kommen die Projekte der auslaufenden Förderprogramme zum Abschluss: Von der Aufwertung öffentlichen Raums bis zur Unterstützung von Start-ups, von der Sedimentforschung bis zum Sprachenlernen im Kindergarten. Alle diese Projekte wurden durch Kofinanzierung mit EU-Mitteln ermöglicht.

2018

Österreich hat in der zweiten Jahreshälfte den Vorsitz im Rat der Europäischen Union inne.

Bei seiner Wahl zum Wiener Bürgermeister unterstreicht Michael Ludwig, dass die Stadt Wien weiterhin eine aktive Rolle in Europa und in der Europäischen Union spielen wird.

Die Europäische Kommission stellt die erste europaweite Strategie für Kunststoffe vor, die den Übergang zu einer stärker kreislauforientierten Wirtschaft begleiten soll.

2017

Im „Weißbuch zur Zukunft Europas“ werden fünf mögliche Szenarien vorgestellt, die einen Reflexionsprozess über die weitere institutionelle Verfasstheit und die Arbeitsweise der EU anstoßen sollen.

Es wird der Unterzeichnung der Römischen Verträge vor 60 Jahren gedacht, die den Weg für eine Union des Friedens, der Solidarität und der Demokratie ebneten. Und die EU feiert 30 Jahre Erasmus: Europaweit haben bereits neun Millionen Menschen von diesem Austauschprogramm profitiert.

2016

Ein Referndum über den Austritt Großbritanniens aus der EU geht mehrheitlich für den sogenannten "Brexit“ aus.

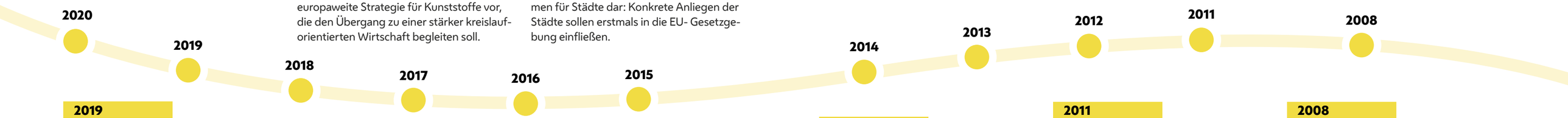
Terroranschläge in Brüssel und Nizza fordern über 100 Todesopfer.

Die Verabschiedung des sog. „Pakts von Amsterdam“ stellt den ersten EU-Rechtsrahmen für Städte dar: Konkrete Anliegen der Städte sollen erstmals in die EU- Gesetzgebung einfließen.

2015

Terrorangriffe in Paris und die Flüchtlingskrise stellen die EU vor neue Herausforderungen. Die Wiener Bevölkerung engagiert sich beispielhaft bei der Betreuung von in Wien ankommenden Flüchtlingen.

Auf einer Konferenz der Vereinten Nationen in Paris einigen sich 195 Länder unter Federführung der EU auf ein neues Klimaabkommen: Durch das „Pariser Abkommen“ soll die globale Erwärmung weltweit auf „deutlich unter“ 2 °C gegenüber dem vorindustriellen Niveau beschränkt werden.



2014

Erstmalig werden die neuen Funktionen eines/einer Präsidenten/in des Europäischen Rates und eines/einer Hohen Vertreter/in der Union für Außen- und Sicherheitspolitik besetzt.

Die EU einigt sich auf die weltweit ehrgeizigsten Klimaziele: Die Schadstoffemissionen müssen bis 2030 gegenüber dem Stand von 1990 um 40 % gesenkt werden.

2013

Die aktive Vertreung von Wiener Interessen ist einer der Schwerpunkte im Wien-Haus: Den von den Wiener Stadtwerken initiierten „Stadtwerke-Tag“ nutzen zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter kommunaler Dienstleistungsuntenehmen, um vor Ort über die Herausforderungen der Zukunft zu diskutieren und Allianzen zu bilden.

Kroatien tritt der EU bei.

2012

Die EU wird für ihren Einsatz für Frieden, Versöhnung, Demokratie und Menschenrechte in Europa mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Das mit EU-Kofinanzierung realisierte Technologiezentrum Aspern wird als erster sichtbarer Meilenstein in der Seestadt fertiggestellt und damit ein sichtbares Zeichen für die Seestadt als "urban lab" der Smart City Wien gesetzt.

2011

Nach Einrichtung des neuen Gemeinderatsausschusses für europäische und internationale Angelegenheiten im November 2010 findet am 4. Februar die erste Sitzung statt. Diskutiert wird der Entwurf einer Wiener Europadeklaration. Im Herbst wird das 15-jährige Bestehen des Wien-Hauses in Brüssel begangen und das Verbindungsbüro des Burgenlandes im Wien Haus eingerichtet.

2008

Bereits seit der Gründung im Jahr 2003 ist die Stadt Wien am INTERACT-Programm beteiligt. 2008 wird Wien zum Sitz des INTERACT Point Vienna, einer Austausch- und Unterstützungsplattform für Programme der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Mittel- und Südosteuropa. Zielgruppen des INTERACT Point sind die zuständigen Ministerien, Regionalverwaltungen und andere öffentliche Institutionen, die an der Umsetzung von ETZ-Programmen mitarbeiten.

Mit 31.000 m² wird am Gelände des ehemaligen Nordbahnofs der größte Wiener Park seit 30 Jahren errichtet: der Rudolf-Bednar-Park. Planung und Bau werden im Rahmen des EU-Programms „Ziel 2 Wien“ aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung kofinanziert. Als Herzstück dient er als Impuls für die weitere städtebauliche Entwicklung des ehemaligen Nordbahnhofgeländes.

2007-2013

Wiens großes Engagement bei der EU-Osterweiterung 2004 und die langjährige Erfahrung in der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit sind ausschlaggebend für den Zuschlag als Verwaltungsbehörde im größten europäischen Regionalförderprogramm „CENTRAL EUROPE“. Damit verwaltet Wien ca. 250 Mio. Euro EFRE-Mittel für gemeinsame Projekte in acht EU-Mitgliedstaaten.

2004

Die Osterweiterung um Polen, Ungarn, Tschechien, Estland, Lettland, Litauen, die Slowakei, Slowenien, Malta und Zypern rückt Wien auch geopolitisch ins Zentrum der EU.

2002

Der Euro wird als Bargeld eingeführt.

2000-2007

Teile des dritten und elften Wiener Gemeindebezirks werden im Rahmen der gemeinschaftsinitiative URBAN zur Belebung der lokalen Wirtschaft revitalisiert. Durch die Neugestaltung der Rinderhalle in St. Marx wird kulturelles Erbe erhalten.

1998

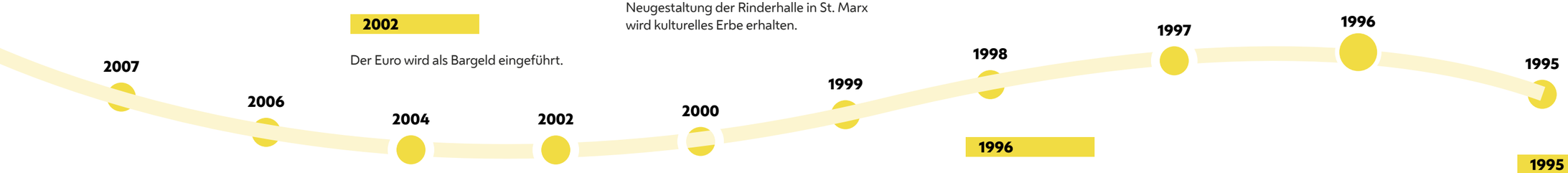
Österreich führt erstmals den Ratsvorsitz in der EU. Im Juli organisiert das Wien-Haus in Brüssel eine Gala unter dem Motto „Das große Europa der Städte“.

1997

Der Vertrag von Amsterdam (in Kraft ab 1999) ergänzt die Wirtschafts- und Währungsunion um die soziale Dimension.

1996-1999

Erstmals werden – im Rahmen der Gemeinschaftsinitiative URBAN – EU-Strukturfondsmittel für die Revitalisierung der Gürtelzone für Wien angesprochen. Der Wiener Westgürtel, eines der verkehrsreichsten und vom Niedergang bedrohten Gebiete der Stadt, wird durch einen Mix aus städtebaulichen, arbeitsplatzfördernden, sozialen und kulturellen Maßnahmen erfolgreich wiederbelebt. Entlang des Gürtels entsteht eine attraktive, neu belebte urbane Zone mit Musikevents, neuen Szenelokalen, Galerien und Geschäften in über 30 Stadtbahnbögen, aber auch mit neuer Architektur.



2007

Die EU zählt mit den neuen Mitgliedsstaaten Bulgarien und Rumänien nunmehr 27 Mitglieder. Der Vertrag von Lissabon (in Kraft ab 2009) soll die EU transparenter, demokratischer und handlungsfähiger machen. Nach einer Übergangsfrist werden zu Jahresende auch die österreichischen Grenzen zu den neuen Mitgliedstaaten geöffnet.

2006

Im ersten Halbjahr hat Österreich zum zweiten Mal die EU-Ratspräsidentschaft inne.

2000

Der Vertrag von Nizza (in Kraft ab 2003) bereitet mit institutionellen Reformen die EU-Osterweiterung vor. Auf Grund der Einbindung der FPÖ in die Bundesregierung werden acht Monate lang Sanktionen gegen die österreichische Bundesregierung verhängt.

Mit dem ersten Verordnungsentwurf zur Liberalisierung öffentlicher Personenverkehrsdienste auf Schiene und Straße beginnt die europaweite Auseinandersetzung um die Aufrechterhaltung integrierter öffentlicher Verkehrsdienstleistungen in Städten. Der Wiener Bürgermeister initiiert eine Resolution, der sich zahlreiche Städte anschließen. Letztlich scheitern die weitreichenden Liberalisierungspläne der EU-Kommission.

1999

Der Vetrag von Amsterdam tritt in Kraft: Das Europaparlament wird politisch stark aufgewertet. Erstmals finden „Hearings“ für die neuen Kommissare statt.

Das Wien-Haus bringt die Wiener Vorlesungen nach Brüssel. „Wien um 1900. Ein Lokalaugenschein“ ist Thema des ersten von vielen noch folgenden Besuchen des Wiener Dialogforums in der europäischen Hauptstadt, die die intellektuellen Kontakte und geistigen Brücken zwischen den Städten festigen.

1996

Ein Jahr nach dem EU-Beitritt Österreichs eröffnet Bürgermeister Häupl am 29. Mai offiziell das Verbindungsbüro der Stadt Wien zur EU in Brüssel gemeinsam mit dem Büro Brüssel der Wirtschaftsagentur Wien als „Augen und Ohren Wiens vor Ort“. Das Wien-Haus beobachtet seither rasch und unkompliziert Entwicklungen auf europäischer Ebene und ihre möglichen Auswirkungen auf Wien, wirkt aktiv an Entscheidungsprozessen mit und vertritt Wien ganz allgemein in politischer, fachlicher und kultureller Hinsicht.

Schon sehr früh ist sich Wien bewusst, wie wichtig Kenntnisse über Sprache und Kultur der Nachbarstaaten sind. Mit der Gründung der EU-kofinanzierten Europäischen Mittelschule stellt Wien ein Bildungsangebot sicher, das österreichische, ungarische, tschechische und slowakische Lehrpläne vereint und eine gemeinsame multilinguale Ausbildung von Kindern aus vier Ländern in Wien ermöglicht.

1995

Gemeinsam mit Finnland und Schweden tritt Österreich per 1. Jänner der EU bei. Die vier EU-Grundfreiheiten des sogenannten freien Waren-, Dienstleistungs-, Personen- und Kapitalverkehrs gelten nun auch für die Österreicherinnen und Österreicher. Im Gegenzug muss der EU-Rechtsbestand übernommen werden. Zahlreiche Wiener Rechtsakte werden dem „aquis communautaire“ angepasst.

QUELLENANGABEN

Seite 14 (Kapitel EUROPÄISCHE INTEGRATION)
https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/9967995/3-10072019-BP-DE.pdf/143a6611-8069-402f-9d72-164dfc81a764
https://bildung.erasmusplus.at
http://euinfo.wfe.eu/de/Die_EU_im_Ueberblick/Zahlen_Fakten_1087.html

Seite 34 (Kapitel URBANES EUROPA)
https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/degree-of-urbanisation/background
https://www.oecd.org/berlin/publikationen/oecd-factbook.htm
https://ec.europa.eu/eurostat/documents/3217494/10095393/KS-HA-19%E2%80%91001-EN-N.pdf/d434affa-99cd-4ebf-a3e3-6d4a5f10bb07
European Social Policy Network (Espn): National strategies to fight homelessness and housing exclusion. Austria.
http://www.planungsgemeinschaft-ost.at/fileadmin/root_pgo/Studien/Raumordnung/Zwischenbericht_Stadtregion.pdf

Seite 52 (Kapitel SOZIALE NACHHALTIGKEIT)
https://ec.europa.eu/commission/priorities/deeper-and-fairer-economic-and-monetary-union/european-pillar-social-rights_de
https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_20_18
https://ec.europa.eu/eurostat/de/web/gisco/geodata/reference-data/healthcare-services

Seite 65 (Kapitel NACHHALTIGE STADTWIRTSCHAFT)
https://www.wien.gv.at/statistik/publikationen/wien-in-europa.html

Seite 80 (Kapitel DEMOKRATISCHE KULTUR)
https://europainfo.at/wp-content/uploads/2019/03/Sie_haben_Recht_2Auflage.pdf
https://oegfe.at/wordpress/wp-content/uploads/2019/06/Grafiken_Schulumfrage_Juni19.pdf
https://www.europarl.europa.eu/resources/library/images/20190702PHT56025/20190702PHT56025_original.jpg
https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/eu-affairs/20190523STO52402/europawahl-2019-hochste-wahlbeteiligung-seit-20-jahren
https://ec.europa.eu/assets/epsc/pages/espas/index.html
https://www.europarl.europa.eu/resources/library/images/20200131PHT71531/20200131PHT71531_original.png

Seite 100 (Kapitel LEBENSLANGES LERNEN)
https://ec.europa.eu/eurostat/documents/2995521/9967955/1-09072019-AP-DE.pdf/3f713203-a390-4765-9b36-33c413e30c61
https://www.erasmusplus.de/
https://de.statista.com/statistik/daten/studie/3450/umfrage/bildungsgrad-der-jugendlichen-in-der-eu/

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber: Stadt Wien | Europäische Angelegenheiten
Redaktion und Koordination: Andrea van Oers
Satz, Grafik und Layout: Lindenau Productions GmbH, 1030 Wien
Druck: Stadt Wien, MA21B Druckerei
Fotos: Sofern nicht anders angegeben ©shutterstock.com, istockphoto.com

Wien, Mai 2020

Für mehr Informationen:
europa.wien.gv.at
www.cbc.wien
eu.wien.at
europa.eu